

Ideen drüben immer mehr eindringen werden, weil sie die Ideen des Friedens, der Freiheit und der Menschenwürde sind, und weil die gesellschaftlichen Bedingungen dort den Kampf für diese Ideen selbst hervorbringen.

Nur wenn wir diese, sagen wir, strategische Bedeutung der Deutschen Demokratischen Republik im Siegeslauf des Sozialismus richtig durchdenken, verstehen wir in vollem Maße die Aufgabe, Westdeutschland im wirtschaftlichen Wettbewerb zu überholen und das Weltniveau der Technik zu erreichen. Wir können uns in diesem Wettbewerb auf die Vorzüge der sozialistischen Wirtschaft stützen. Den marxistisch geschulten Parteimitgliedern ist die Überlegenheit des sozialistischen Systems über das kapitalistische längst bewußt. Jetzt gilt es jedoch, diese Überlegenheit mit Hilfe der raschen wirtschaftlichen Entwicklung für jeden anschaulich zu beweisen. Das ist eine schwere Aufgabe, die eine jahrelange unermüdliche Arbeit erfordert. Machen wir uns keine Illusionen, sondern sehen wir nüchtern, daß wir noch ein gutes Stück auf diesem Wege vor uns haben.



Eine starke Kraft auf unserer Seite ist die brüderliche Verbundenheit und sozialistische Hilfe aller Länder des sozialistischen Weltsystems, an dessen Spitze die Sowjetunion steht.

In den vergangenen Jahren halfen sich diese Länder vor allem über einen umfangreichen Außenhandel. Inzwischen aber wurden diese Handelsbeziehungen ergänzt durch die sozialistische Arbeitsteilung, durch die Koordinierung der Produktionspläne, durch Produktionsbeziehungen. Die einzelnen Länder entwickeln ihre Produktion nicht mehr allein vom nationalen Standpunkt aus, sondern vom Standpunkt der Produktion für das sozialistische Weltwirtschaftssystem. Das sozialistische Lager ist zu einem Weltsystem geworden, das heißt, jedes Land ist ein Teil des Ganzen, und die einzelnen Länder wirken füreinander. Das sind wahrhaft sozialistische Beziehungen, die das Tempo des wirtschaftlichen Aufschwungs eines jeden Landes im sozialistischen Weltsystem gewaltig beschleunigen werden; auch die Entwicklung bei uns.

Ein weiterer Ausdruck der brüderlichen Hilfe waren die Verhandlungen der Regierungen der Sowjetunion und unserer Republik am 16. und 17. Juli 1956 in Moskau. Die Vereinbarungen mit der Sowjetunion geben uns neue Möglichkeiten, den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen. Es kommt darauf an, durch die eigenen Leistungen diese günstigen Möglichkeiten für unsere Sache voll nutzbar zu machen.

Die Wirtschaftskraft der Deutschen Demokratischen Republik ist von hervorragender Bedeutung für das sozialistische Weltwirtschaftssystem. Hier steht die Deutsche Demokratische Republik in der industriellen Produktion an zweiter Stelle. Sie ist nach der Sowjetunion der größte Maschinenexporteur dieser Länder. Sie erhöhte den Export an Maschinen im ersten Fünfjahrplan auf das sechsfache; rund 75 Prozent davon gingen in die Staaten des Sozialismus. Unsere Republik ist der wichtigste Kaliproduzent. Ebenso könnte auf unsere hochentwickelte Elektrotechnik, Feinmechanik-Optik, die chemische Industrie und andere Produktionszweige hingewiesen werden. So gesehen, ist die Stärkung unserer Wirtschaftskraft auch eine Verpflichtung, die sich aus dem sozialistischen Internationalismus ergibt.

Jede Stärkung des sozialistischen Weltsystems fördert den sozialistischen Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik und unterstützt die fortschrittlichen, friedliebenden Kräfte, die in der übrigen Welt für die Befreiung von imperialistischer Knechtschaft kämpfen.



Wir untersuchen die Rolle der Deutschen Demokratischen Republik als westlichsten Vorposten und innerhalb des sozialistischen Lagers nicht deshalb, um daraus irgendwelche Privilegien abzuleiten. Wir tun es allein aus dem Grunde, um uns als Parteimitgliedern um dör Arbeiterklasse und allen anderen Werktätigen in der Republik die große Verantwortung vor Augen zu führen, die uns von der Geschichte auferlegt wird. Diese Verantwortung geht über die für die Zukunft der deutschen